



„Free radio“ ist sein Hobby: Jens Hofstadt ist am heutigen Samstag ab 13 Uhr auf der Kurzwellenfrequenz 7,125 Kilohertz zu hören.
NRZ-Foto: Erich Dorau

... dann mach ich mein Radioprogramm eben selber!

Mit einem Radiorecorder, den der jetzt 34jährige Hofstadt als Teenie geschenkt bekam, fing alles an: „Ich habe mit der Kurzwelle rumgespielt und irgendwann einmal eine Sendung gehört, die von einem Club gemacht wurde.“ Kurze Zeit später war Hofstadt Mitglied und machte ab 1983 eigene Sendungen. „Hauptsächlich für free radios, freie Radios also, die in der Regel Piratensender waren.“ Hofstadts Sendungen bestehen in der Regel aus einer Mischung von Musik („Aber nicht einfach meine Lieblingsmusik, sondern Titel, die mir interessant erscheinen“) und Informationen über Rundfunkfernempfang, einen

Das Radioprogramm gefällt nicht? Die meisten schalten dann ab. Nicht jedoch Jens Hofstadt – er macht seine Radiosendungen kurzerhand selber. In seinem Tonstudio mit Cassettenrecordern, Platten- und CD-Spielern, Mikro, Mischpult und Kompressor erstellt er 60 Minuten lange Cassetten und schickt sie nach Mailand, von wo aus sie per Kurzwelle auch in Mülheim zu hören sind.

unschlagbaren Vorteil der Kurzwelle. Wer Samstags um 13 Uhr auf dieser Welle die Frequenz 7,125 Kilohertz einschaltet, empfängt den italienischen Sender „Nexus International“ und darin viermal – am 28. Mai, 16. Juli, 17. September und 19. November – Jens Hofstadts Sendung. In deutsch und mit den Musikschwerpunkten Black Music und Gi-tarrenpop. 70 Mark zahlt der gelernte Bürokaufmann für jede Sendestunde. Aber das

die lauten auf ein gewisses Maß, so daß die Sendungen einfach besser rüberkommen“) nicht drin.

Wenn am 28. Mai Jens Hofstadts Stimme per Radiowelle in Mülheim ankommt, erscheint er unter dem Sendernamen „Radio Jostyck“. „Das ist der Titel einer Platte, die ich früher sehr gut fand und die bei meinen Sendungen zur Erkennungsmelodie werden sollte.“ Mittlerweile hat sich der Musikgeschmack geändert, doch der Name blieb.

WFK

Und auch die Liebe zum Hobby Radio machen. Daß dahinter überhaupt kein kommerzielles Interesse steckt, beweist Hofstadt mit seinem Informationsangebot. „Wer will, bekommt von mir Informationen und Aufkleber.“ Einfach schreiben an Jens Hofstadt, Postfach 100812, 45408 Mülheim. „Das mit dem Postfach ist übrigens kein Tick“, erklärt er fast entschuldigend. „Aber wenn jemand spontan Kurzwelle hört, dann kann er sich eher Zahlen merken als eine Adresse. Und Namen sind zuweilen schwer verständlich, eine Postfachnummer dagegen kommt auch bei Kurzwelle eher rüber.“